

VDDH-Vorstandswahl



Amtsinhaberin stellt Weichen für mehr Effizienz

Die amtierende 1. Vorstandsvorsitzende Birgit Hühn wurde am 10. Oktober 2025 mit deutlichem Abstand im Amt bestätigt. Zur Wahl waren elf Kandidaten angetreten, darunter auch frischgebackene VDDH-Mitglieder. Das große Interesse an den Vorstandsposten interpretierten Anwesende auch mit der guten Arbeit und dem Start wichtiger Projekte des VDDH in der letzten Amtsperiode.

Redaktion



Birgit Hühn



Celina Gaar



Madeleine Knarr



VDDH-Vorstand

Vor der Wahl brachte Birgit Hühn Anträge ein, die dem neuen elfköpfigen VDDH-Vorstand eine Struktur geben sollte und dem Bundeskabinett ähnelt. Mit Zweidrittelmehrheit verabschiedeten die Mitglieder, dass es – entsprechend der erhaltenen Stimmen – neben der ersten Vorsitzenden noch zwei weitere Vorsitzende gibt und dass ein Vorstands-Executive Board gegründet wird. Diese Mitglieder des Vorstands managen einzelne Verbandsprojekte – ähnlich Ministern im Kabinett. Vergleichbar mit „Kabinettsitzungen“ kommt der VDDH-Vorstand zusammen, berät über Themen und entscheidet über Verbandsprojekte.

Nach Auszählung der Stimmen setzt sich der neue VDDH-Vorstand wie folgt zusammen: Vorstandsvorsitzende sind Birgit Hühn (59 Stimmen), Madeleine Knarr (47 Stimmen) und Celina Gaar (39 Stimmen). Die Vorstand Executive Board-Mitglieder sind Waltraud Krause (39 Stimmen), Mariette Altrogge (38 Stimmen), Ilkan Apaydin (37 Stimmen), Sabine Hiemer (31 Stimmen), Katja Urbahn (29 Stimmen), Jurgita Pflaum (28 Stimmen), Claudia Esser (8 Stimmen) und Monika Grasser (5 Stimmen).

Amtseinführung des Vorstandes

Anfang November traf sich der neue Vorstand zu seiner konstituierenden Sitzung. Dort werden die VDDH-Projekte aus dem Zehn-Punkte-Programm an die Vorstand Executive Board-Mitglieder übergeben. Dazu zählen die Projekte „Beirat“, „Mentorenprogramm“, „Freunde“, „Veranstaltungen“, „Social Media“ etc.

Außerdem wurde über einen Antrag beraten, der bei der VDDH-Mitgliederversammlung knapp an einer Zweidrittelmehrheit scheiterte – die Vollmitgliedschaft von ZMP. Diesen Antrag hatte Birgit Hühn wie folgt begründet: „Der VDDH steht für Qualifizierung für substanzielle Weiterbildung, die den Patienten eine bestmögliche Versorgung bietet. Alle Praxen, die ein VDDH-Mitglied beschäftigen, können stolz sein, qualifizierte und engagierte VDDH-Mitglieder als Mitarbeiter zu haben. Uns ermöglicht unser Wissen, unsere Qualifizierung von ZFA, zu ZMP und DH ein erfüllendes Arbeiten mit den Patienten. Wir können ZFA und ZMP ermutigen, motivieren und begleiten, den Weg zu gehen, den wir gegangen sind. Davon profitieren Praxen und Patienten. Und wir tun aktiv etwas für das Image unserer Branche und gegen den Fachkräftemangel. Wir machen konkret etwas und das zählt mehr als tausend Worte. Aber dann sollten wir auch bei unseren Mitgliedern ZMP und DH keine Zwei-Klassen-Gesellschaft haben.“

Dank an den alten Vorstand

Jeder könne sich vorstellen, so Birgit Hühn, dass ein Vorstandsposten mit viel Energie und Zeit für die interne Abstimmung, für Meetings und Entscheidungen verbunden sei. Sie dankte ihren Vorstandskolleginnen von ganzem Herzen für all die Zeit, die sie investiert hätten – und bat um Applaus für Celina, Jurgita, Madeleine, Mariette und Waltraud.

Quelle: VDDH